



Wer vor der Tür? -
Ein Weib mit ih-
rem Mann."
Was wollt ihr denn? -

"Hört unser Bitten an!
Lasset heut bei Euch uns wohnen.
Gott wird Euch schon alles lohnen!"
Was zahlt ihr mir? -
"Kein Geld besitzen wir!"
Dann geht von hier! -
"O öffnet uns die Tür!"
Ei, macht mir kein Ungestüm,
Da packt euch, geht woanders hin!

Wer da noch heut?
O Lieber, komm heraus!
Sind ´s Bettelleut?
O öffnet uns das Haus!
Freunde, habt mit uns Erbarmen,
einen Winkel gönnt uns Armen!
Da ist nichts leer!
So weit gehn wir heut her!
Ich kann nicht mehr!
O lieber Gott und Herr!
Ei, die Bettelsprach führt ihr,
ich kenn sie schon, geht nur von hier!

Was weinet ihr? - "
Vor Kält erstarren wir."
Wer kann dafür? -
"O gebt uns doch Quartier!
Überall sind wir verstoßen,
jedes Tor ist uns verschlossen!"
So bleibt halt draus! -
"O öffnet uns das Haus!"
Da wird nichts drauss. -
"Zeigt uns ein andres Haus."
Dort geht hin zur nächsten Tür!
Ich hab nicht Platz, geht nur von hier!

Ihr kommt zu spät!
So heißt es überall!
Da geht nur, geht!
O Freund, nur heut einmal!
Morgen wird der Heiland kommen,
dieser liebt und lohnt die Frommen
Liegt mir nichts dran!
Seht unser Elend an!
Geht mich nichts an!
Habt Mitleid, lieber Mann!
Schweig mir gleich, lasst mich in Ruh
jetzt geht, ich schließ die Tür schon zu.

Da geht nur fort! -
"O Freund, wohin? Wo aus?"
Ein Viehstall dort! -
"Geh, Joseph, nur hinaus!
O mein Kind, nach Gottes Willen
musst du schon die Armut fühlen."
Jetzt packt euch fort! -
"O, dies sind harte Wort!"
Zum Viehstall dort! -
"O, wohl ein schlechter Ort!"
Ei, der Ort ist gut für euch;
ihr braucht nicht viel.
Da geht nur gleich!

Komm Sünder her!
Jetzt Sünder hör mich an!
Ja komm nur her.
Und hör was du getan!
Du hast Jesum so verstoßen,
hast ihm jede Tür verschlossen.
O Sünder wein!
O sieh dein Jesulein
muss jetzt, o Pein
im kalten Stalle sein.
O wie grausam ist die Sünd,
die so verstößt das beste Kind

Text und Musik: aus "Alte Krippen- und Hirtenlieder"
von Viktor Zack, in: Alte Weihnachtslieder (1928)



HAUSKREIS
REGENSBURG &



MISSIONARISCHE
PASTORAL
DIOZESIS
REGENSBURG

Bewusst
KATHOLISCH



*Gott und Mensch
zueinander
unterwegs*

Herbergssuche
& Hausgebet
beim Frauentragen



Frauentragen

Der Brauch der Herbergssuche

Dieser Brauch findet vom 01. bis zum 24. Dezember 2020 statt. Das Frauentragen ist ein christlicher Adventsbrauch. Die vorweihnachtliche Zeit steht im Zeichen des Weges, des Aufbruchs und des Wanderns: Maria und Josef sind unterwegs nach Bethlehem, die Hirten suchen das Kind. Gott und Mensch sind unterwegs zueinander. Die Herbergssuche ist die Nachgestaltung des biblischen Berichtes in Lukas 2,7: „denn in der Herberge war kein Platz für sie.“

Der Ablauf

In der Zeit vom 1. Adventssonntag bis zum 24. Dezember gibt es in katholischen Pfarreien oftmals die Gelegenheit, einem Bild oder einer Statue der schwangeren Maria nach dem Vorbild der „Bogenberger Mutter Gottes“ für einen Tag eine Bleibe im eigenen Haus oder in der Wohnung zu geben.

Es wird nach und nach von Familie zu Familie weitergegeben. Maria verbleibt sinnbildlich in jeder Familie einen Tag. Am Abend wird sie von der Gastfamilie zur nächsten Familie gebracht. Tags darauf wird die Marienstatue wieder an die nächste Familie weitergegeben. Wenn nicht für jeden Adventtag eine neue Herberge gefunden wird, bleibt sie auch länger in einer Familie.

Mitunter wird die Statue auch in einen Kindergarten, die Schule oder zu einem anderen öffentlichen Ort gebracht.

Die Anmeldung

Wer „Maria in der Hoffnung“ oder ein anderes Marienbild bzw. eine Marienstatue zu sich heimholen will, trägt sich im Pfarrbüro oder in der Kirche in eine ausgelegte Liste ein. Für einen Tag – oder eben länger – ist nun einerseits Zeit für persönliche Zwiesprache der Hausbewohner mit Maria, und andererseits bietet sich die willkommene Gelegenheit in der Familie, aber auch mit Freunden und Bekannten, einen Hausgottesdienst zu gestalten.

Segnung & Aussendung

Die Segnung und Aussendung findet in der Regel am Samstag vor dem 1. Advent oder am 1. Adventssonntag selbst im Pfarrgottesdienst statt. Das Frauentragen dient der häuslichen Andacht im Familienkreis, und es fördert die Kontaktpflege, das zueinander gehen in der Pfarrgemeinde.

Der Empfang

Am 24. Dezember, wird die Mutter Gottes in der Christmette wieder feierlich in Empfang genommen. Mit ihr feiert die Kirche in Freude das Fest der Geburt unseres Herr Jesus Christus.

„Klöpfeln“ – Herbergssuche

Wer klopft an?
"O zwei gar arme Leut!"
Was wollt ihr dann?
"O gebt uns Herberg heut.
O, durch Gottes Lieb wir bitten
öffnet uns doch eure Hütten.
O nein, nein, nein!
"O lasset uns doch ein!"
Es kann nicht sein.
"Wir wollen dankbar sein!"
Nein, nein, nein es kann nicht sein.
Da geht nur fort, ihr kommt nicht rein!